Dienstag

den 28. Februar

1837

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 238. (2)

Z. Nr. 215.

E d i c t.

Das vereinte Bezirksgericht Neudegg hat auf Ansuchen des Johann Roig von Neudegg, als Bevollmächtigter des Johann Sorre, Anna und Maria Läser, gegen Johann Läser von Rassenfuf, wegen, von dem durch Urtheil ddo. 5. April, und zu gestellt 4. Juni 1836, Nr. 368, behaupteten 104 fl. 6 1/2 kr. G. M. c. s. c. noch schuldigen 99 fl. 26 1/2 kr. c. s. c., die öffentliche executive Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Neudegg sub Bergregister Nr. 270 1/2 bergrechtlichen, in Kluzhe liegenden, gerichtlich auf 52 fl. G. M. geschätzten Weingartens, worauf dieser Schuldbetrag intabulirt ist, bewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagssagungen im Orte dieses Weingartens, als: auf den 18. März, 21. April und 18. Mai d. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet, daß, wenn dieser Weingarten weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethung um den gerichtlichen Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden würde, bei der dritten Teilbiethung auch unter dem gerichtlichen Schätzungspreis hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können gleich hieramts eingesehen werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 15. Februar 1837.

Z. 240. (2)

Z. Nr. 872.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Treffen in Unterkrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen der löbl. Herrschaft Thurn bei Gallenstein, in die executive Teilbiethung der, dem Gegner Johann Bregar angehörigen, der löbl. Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Rect. Nr. 147 dienstbaren, in Werch bei Lschatesch liegenden, gerichtlich auf 351 fl. 40 kr. geschätzten ganzen Hube, so wie auch das, dem Gegner Johann Bregar angehörigen, gerichtlich auf 54 fl. 35 kr. bewertheten Mobilars, als: einen Terzen, eine Kuh und Meierüstung, wegen, aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche ddo. 3. Juni 1831, der löbl. Herrschaft Thurn bei Gallenstein schuldigen 53 fl. 7 kr. gewilliget, und hiezu drei Teilbiethungstagssagungen, als: auf den 15. März, 15. April und 16. Mai f. J., und zwar für das Reale in der Früh von 9 bis 12 Uhr, für das Mobilare aber Nachmittags von 2 bis 5 Uhr mit dem Anhänge anberaumt worden, daß, falls diese Realität und Mobilare weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethungstagssagung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gedracht werden könnten,

solche bei der dritten und letzten auch unter dem Schätzungswertb hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige mit dem Beisatze an obbestimmten Tagen und Stunden zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Treffen am 15. December 1836.

Z. 234. (3)

Nr. 602.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Ursula Babnik, unter Vertretung des Herrn Dr. Grobath, wider Johann Kautschitsch aus Suetje, puncto schuldigen 500 fl., die öffentliche Versteigerung des, dem Executen gehörigen, und mit executivem Pfandrechte belegten Real- und Mobilarvermögens, als:

- a) der dem Pfarrhose Zayer sub Rect. Nr. 1 dienstbaren, zu Suetje sub Consc. Nr. 3 behauften Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe pr. 3343 fl. 40 kr.;
- b) des, der Herrschaft Görtschach unterthänigen Ueberlandbäckers Pollina, bewerthet auf 573 fl. 20 kr., und
- c) der auf 45 fl. 46 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget,

und deren Vornahme auf den 12. Jänner, 13. Februar und 13. März f. J., jedesmahl um 9 Uhr Vormittags in Loco der Realität zu Suetje mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realitäten sowohl als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Teilbiethungstagssagung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die dießfälligen Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 29. November 1836.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Teilbiethungstagssagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 215. (3)

Exh. Nr. 133.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen der Agnes Schwentkowitz von Logge, wider Martin Jurkowitz von Sapusche, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, in Sapusche sub Haus-Nr. 3 liegenden, auf 121 fl. geschätzten, der Herrschaft Kofel dienstbaren Hube-Realität sammt allen dabei befindlichen Fahrnissen, wegen schuldigen 24 fl. 36 3/4 kr. G. M. c. s. c. gewilliget, und die Tagssagungen zur Vornahme derselben auf den 16.

März, 15. April und 13. Mai d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, falls diese Realität sammt Fahrnissen bei der ersten oder zweiten Versteigerungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Wovon sämtliche Kauflustige mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt werden, daß das dießfällige Schätzungsprotocoll sammt den Licitationssbedingungen in der hierortigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschoe am 8. Febr. 1837.

Z. 228. (3)

Z. Nr. 124.

E d i c t.

Am 6. März l. J. Vormittags um 9, und Nachmittags um 3 Uhr, dann allenfalls den folgenden Tag, werden im Pfarrhose zu Seisenberg die zur Verlassenschaft des hierorts verstorbenen Pfarrcooperator's Franz Fortuna gehörigen Bücher und Effecten, Letztere bestehend in politirten Einrichtungen, Wäsche, Bettgewand, Kleidung, Geschirr und anderen Geräthschaften, öffentlich gegen bare Bezahlung feilgebothen werden.

Kauflustige werden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Schätzung der zu versteigernden Sachen bei diesem Gerichte jederzeit eingesehen werden könne.

Bezirksgericht Seisenberg am 15. Febr. 1837.

Z. 239. (3)

Z. Nr. 75.

Licitation's - Verlautbarung.

Von dem Bezirksgerichte zu Tressen wird hiemit kund gemacht: Es sey über Anlangen des Verlasscurator's Jacob Gabrynu, in die öffentliche Feilbiethung der, zum Valentin Starzischen Verlasse gehörigen, der Herrschaft Tressen dienstbaren ganzen Hube in Podborst gewilliget, und zur Licitation der 7. März l. J. in loco der Realität anberaumt worden.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

Die Licitationsbedingungen können in der dießortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Tressen am 12. Februar 1837.

Z. 226. (3)

ad Nr. 194.

Feilbiethungs - Edict.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Dr. Max Wurzbach, Matth. Nagodischer, Cantmassenvertreter wider Matthäus und Mariana Lenartschitz zu Venke, in die executive Feilbiethung der nun auf Mariana Lenartschitz vergewährten, der löblichen fürstbischöflichen Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 144 dienstbaren, zu Venke Haus - Nr. 21 liegenden, gerichtlich auf 2113 fl. 40 kr. bewertheten halben Hube, wegen, aus den Urtheilen vom 14. August und 19. December 1816 an Capital noch schuldigen 591 fl. 27 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vernahme dieser Feilbiethung sind die drei Tagsatzungen auf den 18. März, 18. April und

18. Mai l. J., jedesmahl früh von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange anberaumt, wenn die feilgebothene Realität bei der ersten oder zweiten Tagsatzung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht, dieselbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Dessen die intabulirten Gläubiger und die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß das Schätzungsprotocoll, Grundbuchsextract und Licitationsbedingungen, nach denen jeder Licitant ein Vadium von 210 fl. zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird, täglich hier eingesehen oder Abschriften ausgefolgt werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 30. Jan. 1837.

Z. 247. (1)

Licitation

der zum Stephan Suppan'schen Verlasse gehörigen Realitäten, Wein vorräthe und Fahrnisse zu Pischák.

Von der Grundherrschaft Pischák, im Eillier Kreise, in Steyermark, als Abhandlungsinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in die vermög Testament vom 7. December v. J., §. 12 angesuchte Versteigerung der, dem verstorbenen Stephan Suppan, dießseitigen Realitäten - Besitzer angehörigen laudemialmäßigen Bergrealitäten sub Dominical Nr. 621, 180 1/4 hieher dienstbar, bestehend aus 3 Toch 389 □ Kloster Weingartens, 396 □ Kloster Hecker, 359 □ Kloster Gemüßgarten, einer gemauerten, mit Ziegel eingedeckten, aus zwei Zimmern und einem Keller bestehenden Winzerei; einem gemauerten, mit Stroh eingedeckten, aus drei Zimmern, einem Cabinette, einer geräumigen Küche, einem Dachzimmer und Kammer, und einem gewölbten geräumigen Keller, bestehenden Wohnhauses; einer gemauerten Schweinstallung und zum Theil ausgebauten Hornviehstallung, im gesammten Werthe von 992 fl. C. M.;

dann 46 österr. Eimer guten 1834ger Bauwein,

„ 17 „ „ „ 1833ger „
 „ 82 „ „ „ 1835ger „
 „ 117 1/2 „ „ „ 1836ger „

drei Stück große und 7 Stück mittlere, mit eisernen Reifen beschlagene, im guten Zustande befindliche Weinfässer, im beiläufigen Inhalte von 365 österreichische Eimer; endlich verschiedene Zimmereinrichtung, gewilliget, und hiezu der 13. und 14. März 1837, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags bestimmt worden.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bedeuten vorgeladen, daß mit der Versteigerung der Realität der Anfang gemacht, dieselben sich

im guten Zustande befinden und hierauf ein vorzüglich guter Wein erzeugt wird; hievon zur Grundherrschaft Piscház außer einer trockenen Dominical-Gabe von 1 fl. E. M., in Natura 1/2 Maß Most, dann Zehend und den landesfürstlichen Steuern keine Abgaben zu leisten sind, die übrigen Licitationsbedingnisse hingegen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können, und am Tage der Licitation besonders werden kund gemacht werden.

Grundherrschaft Piscház, im Eillierkreise, in Steyermark, am 14. Februar 1837.

3. 231. (3)

Die erste Lieferung des allgemein beliebten **Panorama des Universums** ist erschienen und enthält die Stahlstiche:
Ansicht von Turin.
Der Kreml in Moscau.

Mit der 5ten Lieferung folgt die meisterhaft gestochene Abbildung der Huldigung Sr. Majestät des Kaisers **Ferdinand** als König von Böhmen. Mit den folgenden Lieferungen:

Bei Jg. A. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, neuen Markt Nr. 221, ist nun vollständig und noch um den Subscriptionspreis zu haben:

G e s c h i c h t e

Tridentinischen Conciliums

v o m
Cardinal Sforza Pallavicino.

Aus dem Italienischen übersetzt

v o n
Theodor Friedrich Klitsche.

In acht Bänden (oder 24 Lieferungen).
gr. 8. Augsburg 1835 und 1836. Preis: 9 fl. 48 fr.

Dieses in jedem Betrachte classische Werk gehört gewiß zu den allerwichtigsten, welche die kirchliche Literatur aller Nationen aufzuweisen hat, daher es der gesammten hochwürdigen Geistlichkeit bestens anempfohlen wird.

die Abbildungen der Krönung des Kaisers und die Krönung der Kaiserinn.

Jgnaz Alois Edlen v. Kleinmayr'sche Buchhandlung.

3. 1867. (25)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplaze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 fr., können aber auch gratis eingesehen werden.

3. 136. (8)

Erste und einzige unwiderrieflich

am 20. Mai

dieses Jahres

zur Ziehung kommende Lotterie

der

Herrschaft Ehrenhausen

in Kärnthen,

und

des Hauses Nr. 70 in Baden,

ohne Freilose, damit alle Treffer

nur den gewöhnlichen, verkäuflichen Losen zufallen.

Haupttreffer 200,000 Gulden W. W.

Nebentreffer 400,000 Gulden W. W.

Gesamtgewinn = Summe laut Spielplan:

Gulden **600,000** Wien. Währ.,

vertheilt in die namhaften Treffer von Gulden

200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 20,000, 12,000, 10,000, 7000, 6000, 5000, 4000,
3000, 2000 u. s. w.

Diese Lotterie enthält — was noch nie der Fall war —

4 Treffer von 10000, 7500, 5000 und 2500 Losen.

Das Los kostet nur 4 Gulden Conv. Münze.

Wien, am 1. Februar 1837.

Hammer & Kari's,

k. k. priv. Großhändler. Untere Bräunerstraße Nr. 1126.

Agent für diese Lotterie ist in Laibach der Handelsmann Johann Ev. Wutscher.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 23. Februar 1837.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5	v. H. (in C.M.)	105 1/4
detto	zu 4	v. H. (in C.M.)	100 1/10
detto	zu 3	v. H. (in C.M.)	75 3/4
Verloste Obligation., Hoffam-	zu 5	v. H.	104
mer-Obligation, d. Zwangs-	zu 4 1/2	v. H.	99 7/8
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4	v. H.	87 1/2
rial-Obligat. der Stände v.	zu 5 1/2	v. H.	—
Typol			
		(Aerarial) (Domest.)	
		(C.M.) (C.M.)	
Obligationen der Stände			
v. Österreich unter und	zu 3	v. H.	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2	v. H.	65 3/4
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4	v. H.	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2	v. H.	55
ten, Krain und Görz	zu 1 5/4	v. H.	—

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 25. Februar 1837.

Marktpreise.

Ein Wien. Neuen Weizen . . .	3 fl. 5 1/4 kr.
— — Rukuruz . . .	2 „ 6 „
— — Halbfrucht . . .	— „ — „
— — Korn . . .	1 „ 57 „
— — Gerste . . .	1 „ 36 „
— — Hirse . . .	1 „ 38 „
— — Heiden . . .	1 „ 47 1/4 „
— — Hafer . . .	1 „ 10 „

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 22. Februar 1837:

36. 73. 79. 71. 85.

Die nächste Ziehung wird am 4. März 1837 in Triest gehalten werden.

Ämtliche Verlautbarungen.

3. 251. (1) No. 1517/IV.

K u n d m a c h u n g.

Zur Bekleidung der k. k. kaisänländischen Gränzwache für den 1. Semester des Solarjahres 1837, werden Einhundert vierzehn Röcke und Zweihundert fünfzig fünf Hosen erfordert, deren Lieferung nach Anordnung der wohldöblichen k. k. äyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung im Wege der Concurränz bewerkstelliget werden soll. — Zu diesen Montours-Gegenständen wird an Material erfordert: 1) Eintausend Acht-hundert Acht-zehn Wiener-El-len gut eingelassenen, 3/4 Ellen breite russische Leinwand; 2) Vier-hundert Sieben-zig sechs Einviertel Wiener-El-len, 1/4 Ellen breite Futterleinwand; 3) Eine Elle kaiser-gelbes, 6/4 Wiener-El-len breites Tuch zur Egalisirung; 4) Dreihundert Sech-zig zwei Einviertel Dutzend beinerne weiße Knöpfe. — Nebst den

Anbothen zur Lieferung des Materials, were den auch Anbothe auf den Macherlohn und auf die Bestellung der Montoursstücke im fertigen Zustande angenommen. — In dieser Absicht werden folgende Fiscoalpreise festgesetzt: a) für 1 Wiener-Elle russische Leinwand mit obiger Breite, Sech-zehn Kreuzer C. M.; b) für 1 Wiener-Elle Futterleinwand, Neun Kreuzer C. M.; c) für die Elle kaiser-gelbes Tuches, ein Gulden Dreißig Kreuzer C. M.; d) für 1 Duzend beinerne Knöpfe, Ein Einviertel Kreuzer C. M.; e) Macherlohn für einen Rock, Vierzig Kreuzer C. M.; f) Macherlohn für ein Beinkleid, Zwanzig Kreuzer C. M.; g) für einen Rock im fertigen Zustande, Zwei Gulden fünfzig Sieben Kreuzer; h) für ein Beinkleid im fertigen Zustande, Ein Gulden Dreißig Ein Dreiviertel Kreuzer. — Die hiernach entfallenen Wabien sind: 1) für die Lieferung von 1818 Ellen russische Leinwand, im Gesamtfiscoalpreise von 484 fl. 48 kr., Vierzig Acht Gulden 29 kr.; 2) für die Bestellung von 476 1/4 Wiener-El-len Futterleinwand nach dem Totalfiscoalpreise von 71 fl. 26 1/4 kr., Sieben Gulden 8 3/4 kr.; 3) für die Elle kaiser-gelbes Tuches, Neun Kreuzer; 4) für 362 1/4 Duzend Knöpfe, Vierzig fünf Einhalb Kreuzer; 5) für den Macherlohn der 114 Stück Röcke, Sieben Gulden 36 kr.; 6) für den Macherlohn der 255 Stück Beinkleider, Acht Gulden 30 kr.; 7) für die Bestellung von 114 Röcken im fertigen Zustande, Dreißig drei Gulden 38 kr.; 8) für die Herstellung von 255 Stück fertigen Beinkleider, Dreißig neun Gulden Conventions-Münze. — Für die Bestbieter des Macherlohnes wird noch bestimmt, daß auf einen Rock 7 Ellen russische, und 2 1/2 Ellen Futterleinwand, dann 1/128 Elle kaiser-gelbes Tuch und 1 1/2 Duzend beinerne weiße Knöpfe; auf ein Beinkleid aber 4 Ellen russische, und 3/4 Ellen Futterleinwand, dann 3/4 Duzend beinerne Knöpfe, zur Anfertigung abgegeben werden. — Bei diesem Ausmaße wurde darauf Rücksicht genommen, daß bei der Anfertigung der Montoursstücke nach drei Dimensionen das Auslangen gefunden werde. — Den Lieferungslustigen wird übrigens noch folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben. — 1) Die Anbothe sind mittelst schriftlicher versiegelter Offerte längstens bis zum 7. März 1837, früh um 9 Uhr bei dem Vorseher dieser Cameral-Bezirks-Verwal-

lung einzubringen. — Nachträgliche Offerte werden nicht berücksichtigt werden. — 2) Es wird den Offerenten freigestellt, bloß für einen, oder auch für mehrere, oder alle Materialgegenstände, dann für die Verfertigung der Kleider im gesonderten Wege, so wie auch für die Gesammtlieferung im fertigen Zustande, Anbothe zu machen. — 3) Jeder Offerent hat seine Offerte, so weit sie auf Materiale oder Kleider im fertigen Zustande gerichtet ist, ein zur gehörigen Beurtheilung geeignetes, bei der Leinwand $\frac{1}{8}$ Ellen messendes, und mit dem Siegel des Offerenten versehenes Muster beizulegen. — Die Offerte müssen die Gattung und die Menge, dann die Preise der zu liefernden Waare oder Arbeit in Worten ausgedrückt enthalten, und von dem Offerenten eigenhändig unter Angabe seines Charakters unterfertigt seyn. — 4) Ein solches Offert ist für die Offerenten so lange verbindlich, bis derselbe nicht von Seite der wohlöblichen k. k. kaiserlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung, welcher das freie Dispositionsrecht hierüber zusteht, der gedachten Verbindlichkeit ausdrücklich entzogen werden sollte, worüber die hochortige Entscheidung in der möglichst kürzesten Frist nach Ablauf des Einlieferungstermines erfolgen wird. — 5) Zugleich mit dem Anbothe ist ein Badium mit zehn Perzent von dem Gesammtbetrage der angebotenen Lieferung oder des Macherlohnes, entweder im Baren, oder in öffentlichen Obligationen nach dem letzten Courspreise, oder endlich mittelst einer von der k. k. Kammerprocuratur als genügend anerkannten, daher von der letztern amtlich vidirten, fideiussorischen Urkunde zu erlegen, welches Neugeld, falls der Anbothe genehmigt wird, bei Abschließung des Contractes als Lieferungscaution verwendet, im gegentheiligen Falle aber dem Erleger wieder zurückgestellt werden wird. Der Neugeldbetrag oder die bemerkten Urkunden sind in einem besondern Papiere Umschlage dem schriftlichen Offerte beizulegen, und es ist auf diesem gesiegelten Umschlage der Inhalt desselben nach der Summe der Geld- oder Papierforten *cc.*, deutlich zu bemerken. — 6) Für den Fall einer nicht bedingnißgemäßen Lieferung, nämlich, wenn Stoff oder Arbeit nicht entsprechend gefunden, oder die Lieferzeit überschritten werden sollte, behält sich die wohlöbliche k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung das Recht bevor, nach freiem Ermessen alles dasjenige zu verfügen, was zur Erreichung des Zweckes, oder Abwendung ei-

nes Accidental-Nachtheiles dienlich erachtet werden wird. Die dießfälligen amtlichen Vorkehrungen und deren Kosten, worunter auch eine ganz neue Lieferungs-Ausschreibung oder sonstige Anschaffung der zu liefernden Stoffe oder Kleidungsstücke und deren Anfertigung begriffen seyn kann, gehen auf Gefahr und Kosten des Lieferanten, welcher nicht nur mit dem Neugelde oder der Caution, sondern auch mit seinem übrigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen zu haften hat. Es bleibt jedoch demselben unbenommen, seine vermeintlichen Ansprüche überhaupt gegen das Accid. geltend zu machen. — 7) Für die zu rechter Zeit gelieferte und ganz anstandslos befundene Waare oder Arbeit, wird nach der Menge derselben und dem bedungenen Preise die bare Bezahlung bei der hiesigen k. k. Cameral-Gefällen-Casse an den Lieferanten, oder an die von demselben zur Uebnahme derselben gehörig bevollmächtigte Person gegen classenmäßig gestämpelte, und von dem k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate bezüglich der contractgemäßen Lieferung coramisirte Quittung unaufgehalten erfolgen. — 8) Die Caution wird dem Lieferanten nach zur Zufriedenheit beendeter Lieferung zurückgestellt werden. — 9) Ueber das Lieferungs-Geschäft wird mit jenen Offerenten, deren Anbothe angenommen werden, auf der Grundlage der bemerkten Bedingnisse ein Contract abgeschlossen, wozu zu einem Exemplare der classenmäßige Stempel von dem Lieferanten zu bestreiten ist. — 10) Rückfichtlich der Anfertigung der Kleidungsstücke wird insbesondere zur Bedingniß gemacht, daß rücksichtlich der Dimensionen die Musterstücke bei dem genannten k. k. Deconomate eingeschoben, und hiernach ein Drittel der Kleidungsstücke nach einem größeren, ein Drittel nach einem mittleren, und ein Drittel nach dem kleinen Maßstabe verfertigt werden müssen. — Das Weitenmaß muß bei allen Kleidungsstücken der Länge und der Menge der dazu zu verwendenden Stoffe angemessen seyn. — Das Materiale wird vom k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate nach vorhergehender Zumeßung und Zuzählung ausgefolgt werden. — Alles Zugehör, als Steifleinwand, Kamehlgarn, Zwirn *cc.*, hat dagegen Contrahent ohne weitere Vergütung für die erstandenen Arbeitspreise beizustellen. — Die Arbeit muß gut und solid geliefert, die Röcke insbesondere müssen unter den Achseln, die Beinkleider aber im Kreuze bequem seyn, damit der Mann die Händ-

de leicht bewegen könnte, und im Schritte nicht gehindert werde. — Der Ersteher ist verpflichtet, jede mißlungene Arbeit, wenn sie ihm ungebraucht zurückgestalt wird, sogleich unentgeltlich umzuändern und zu verbessern, ganz verdorbene aber auf seine Kosten zu behalten, und das Materiale nach dem Anschaffungspreise zu ersetzen. — Rückfichtlich der Zubereitung der Lieferungszeit, der Sicherstellung des Aeraars, der Auszahlung des Macherlohnes nach jeder einzelnen, oder nach der Totallieferung, gelten die vorhin vorausgeschickten allgemeinen Lieferungsbedingnisse. — 11) Bezüglich der Lieferungsfrist wird festgesetzt, daß der Ersteher gehalten seyn werde, die erste Hälfte des zu liefern ersandenen Materials oder der Arbeit, oder der fertigen Kleidungsstücke binnen drei Wochen vom Tage der ihm intimirten Ratification seiner Offerte, die andere Hälfte dagegen binnen den andern zunächst darauf folgenden drei Wochen abzuliefern. — 12) Die Ablieferung sämtlicher Objecte geschieht an das k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomat mit Zuziehung einer besondern Commission, bestehend aus einem Abgeordneten der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, dem Verwalter des k. k. Deconomates, eines Waarenbeschauers vom hiesigen k. k. Hauptzollamte und eines für die Schätzungen beider Schneidermeisters, und es werden nur jene Gegenstände als abgeliefert anzusehen seyn, welche von der Commission als vollkommen mustergemäß und annehmbar erklärt, und auch wirklich übernommen worden sind. — 13) Die Eröffnung der Offerte wird am Siebenten März 1837 früh um 9 Uhr, in Gegenwart des Vorsitzers dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, eines Abgeordneten der hiesigen k. k. Kammerprocuratur, des Verwalters vom k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate, eines Waarenbeschauers vom hiesigen k. k. Hauptzollamte, und eines für die Schätzungen beider Schneidermeisters, bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung vorgenommen werden, und es ist sämtlichen Offerten freigestellt, dabei persönlich zu erscheinen. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung, Laibach am 21. Februar 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 254. (1)

E d i c t.

Nr. 95.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Merzhar von Büchelzdorf, in die ex-

cutive Versteigerung der, dem Mathia Sobez von Danne gehörigen, der löblichen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 527 zinsbaren $\frac{1}{4}$ Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, wegen ihm schuldigen 70 fl. M. M., neuerdings gemilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, als: der erste auf den 17. März, der zweite auf den 19. April und der dritte auf den 15. Mai d. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr im Orte Danne mit dem Beisatz bestimmt worden, daß obgenannte Realität, falls solche bei der ersten oder zweiten Versteigerung um den Schätzungswert pr. 468 fl. 50 kr. oder darüber an Mann nicht gebracht werden sollte, bei der dritten Versteigerung auch unter dem Schätzungswertbe dahin gegeben werden wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 16. Jänner 1837.

Z. 255. (1)

E d i c t.

Nr. 465.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seyen zur Anmeldung und Liquidirung des Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Individuen, die Tagsatzungen auf den 4. März l. J. Vormittags nach Margareth Puzel von Niedergeräuth; auf den 7. März l. J. Vormittags nach Martin Leustek, Grundbesitzer von Großlaschitz; auf den 7. März l. J. Vormittags nach Georg Kerznitsch, Meßner zu Krobolsch; auf den 8. März l. J. Vormittags nach Maria Ilz von Oberdorf; auf den 8. März l. J. Vormittags nach Johann Bissel, $\frac{1}{2}$ Hübler von Schigmariß; auf den 8. März l. J. Vormittags nach Mathias Draschen, Inwohner von Sodereschitz; auf den 9. März l. J. Vormittags nach Lucas Benzhina, Grundbesitzer von Trunick; auf den 9. März l. J. Vormittags nach Gregor Kromar, $\frac{1}{4}$ Hübler von Büchelzdorf; auf den 9. März l. J. Vormittags nach Agnes Kofan von Oberdorf; auf den 10. März l. J. Vormittags nach Anton Sobez, $\frac{1}{4}$ Hübler von Danne; auf den 10. März l. J. Vormittags nach Mathias Schasnik, Raifschler von Willingrain; auf den 11. März l. J. Vormittags nach Mathias Lassar, $\frac{1}{2}$ Hübler von Raune; auf den 11. März l. J. Vormittags nach Maria Debellaek von Gorra; auf den 14. März l. J. Vormittags nach Mathias Merzhar, $\frac{1}{4}$ Hübler von Niederdorf; auf den 15. März l. J. Vormittags nach Maria Marn von Danne; auf den 15. März l. J. Vormittags nach Agnes Sobez von Danne; auf den 15. März l. J. Vormittags nach Elisabeth Marschitz von Glöbel; auf den 16. März l. J. Vormittags nach Agnes Leuschin, Bäuerin von Niederdorf; auf den 16. März l. J. Vormittags nach Agnes Kerznitsch von Niederdorf; auf den 16. März l. J. Vormittags nach Margareth Schasnik von Niederdorf; auf den 18. März l. J. Vormittags nach Agnes Gornik von Schigmariß; auf den 18. März l. J. Vormittags nach Margareth Klaus von Podpollane, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Daher haben alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden oder hieran etwas zu fordern haben, sich an obbestimmten Tagen sogleich anzumelden, als mitrigens die Activbeträge im

Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt und den betreffenden Erben eingewortet werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 20. Februar 1837.

Z. 255. (1) **E d i c t.** Nr. 4261.

Vom Bezirksgerichte des Herzogth. Gottschee wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seye auf Ansuchen des Georg Kump von Köffen, in die executive Versteigerung der, auf der Realität des Georg Slibar von Kummerdorf Nr. 11, zu Gunsten des Michael Slibar intabulirten Erbtheils pr. 100 fl., wegen, aus dem Vergleich vom 9. August 1825 schuldigen 20 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 18. März, 4. April und 22. April 1837, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Nennwerth von 100 fl., bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Cicitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. Dec. 1836.

Z. 256. (1) **E d i c t.** Nr. 302.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gegeben: Es sey in Folge Zuschrift des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo. 17. Jänner 1 J., Nr. 447, zur Vornahme der öffentlichen Versteigerung der, dem minderjährigen Johann Drescheg gehörigen, der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rect. Nr. 356 zinsbaren, und gerichtlich auf 86 fl. 10 kr. geschätzten Kasse sammt dabei befindlichem Garten in Huze, die Feilbietungstagsetzung auf den 16. März d. J. um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität festgesetzt worden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß die Cicitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Gerichtskanzlei täglich eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg am 24. Februar 1837.

Z. 258. **E d i c t.** Nr. 2620.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Katharina Dolliner, für sich und als Bevollmächtigte des Johann Erbeschnig von h. Geist, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Schontar gehörigen, zu Ernern sub Haus-Nr. 30 liegenden, der Staatsherrschaft Laß sub Urb. Nr. 2390 dienstbaren $\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsweirthe pr. 355 fl. M. M., ob schuldigen 420 fl. c. s. c., durch öffentliche Versteigerung gewilliget, und die Vornahme auf den 6. März, 6. April und 6. Mai d. J., jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr in POCO der Realität mit dem Beisage festgesetzt worden,

daß die gedachte Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget, daß sie die Cicitationsbedingungen bei der Executionsführerin und auch hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß am 17. Jänner 1837.

Z. 260. (1) **E d i c t.** Nr. 242.

Das vereinte Bezirksgericht Neudegg macht allgemein bekannt, daß es von dem mit Edict ddo. 19. November v. J., J. Nr. 1518, über Anlangen des Martin Saig von Golek, wider dessen Sohn Anton Saig von eben da, wegen an Lebensunterhalt schuldigen 10 fl., und Geschwister-Erbabsfertigung mit 120 fl. c. s. c. zur Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, dem Gute Kleintal sub Rect. Nr. 175 dienstbaren, in Golek liegenden behauften Viertelhube; dann des der Herrschaft Neudegg sub Berg-Reg. Nr. 7 bergrechtlichen, in Ue-Zerouscheg liegenden Weingartens, endlich des eben dort liegenden, dieser Herrschaft sub Berg-Reg. Nr. 1 bergrechtlichen Waldantheils und der Fahrnisse, auf den 20. Februar, 30. März und 27. April d. J. angeordneten Feilbietungstagsetzungen in Folge geschlossenen Vergleichs, sein Abkommen habe.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 18. Februar 1837.

Bei
Jg. A. Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, neuen Markt
Nr. 221, ist zu haben:

Handbuch
der
Gesetze und Verordnungen,

welche sich
auf das österreichische
allgemeine bürgerliche Gesetzbuch
beziehen.

Bearbeitet und herausgegeben
von
Andreas Wisini,
Actuar des Wiener Magistrates.
Zwei Bände.

gr. 8. Wien, 1837. Preis: 4 fl. C. M.

Robert der Teufel,
Große romantische Oper
in fünf Acten.

Aus dem Französischen des Scribe und Dalvigne.
Musik von J. Meyerbeer. Preis: 20 kr.